

„Das Hirn muss immer eingeschaltet sein“

Mit einem 320-PS-BMW geht Armin Dellkamm auf Jagd nach Erfolgen bei Bergrennen und beim Automobilschlalom

Von unserem Mitarbeiter
Reinhart Kruse

Nomen est omen? Nein, Dellkamm gibt nicht den geringsten Hinweis auf das Hobby, dem der Träger dieses Namens frönt. Hieß es „wohnen est omen“ oder er Schnellkamm, wäre die richtige Fahrtrichtung dagegen gefunden. Eine Carrera-Rennbahn auf dem Boden der guten Stube in Lützelburg, zahllose Pokale und eine 17-Zoll-Felge in Regalen, auf Truhen und Schränken, dazu Bilder von Boliden an den Wänden – Armin Dellkamm ist, ja was denn wohl? – Autorennfahrer.

Kein Mini-Schumi allerdings. Die Disziplinen, in denen der 38-jährige Transportunternehmer mit seinem „Team Napoleon Racing“ startet, sind Slalom und Bergrennen. In dieser Saison widmet er sich ausschließlich Letzterem, weil ein neuer Sponsor, das BMW-Autohaus Neusäß Drexl & Ziegler, es so will. Die Rolle der Geldgeber sei bedeutend, stellt Dellkamm klar. „Ohne Sponsoren käme die Sache viel zu teuer.“ Auf drei- bis fünftausend Euro schätzt er den Betrag, der benötigt wird, um die komplette Serie von 15 Rennen zu bestreiten. Den Wert des Wagens, ein 320 PS starker BMW M3, der bei Vollast einen Liter Super Plus pro Kilometer schluckt, beziffert er mit rund 70000 Euro.

Begonnen hatte alles 1990. Da absolvierte Armin Dellkamm „aus Spaß an der Freude“ auf dem alten ADAC-Gelände am Augsburger Flugplatz seinen ersten Slalom. Benzin allerdings liegt ihm im Blut. Vater Karl – Spitzna-

Mit einem 320 PS starken BMW M3 bestreitet Armin Dellkamm Automobilslaloms und Bergrennen. Bilder: Marcus Merk



me Napoleon – war in den 60er-Jahren ein Rallye-Ass. „Wenn du“, sagt der gelernte Kfz-Mechaniker, „den Virus erst mal in dir trägst, ist es um dich geschehen.“

Schon längst nicht mehr gehört er der Kategorie „Unter ferner düsten“ an. „Dellkamm mit Fabelzeiten“, titelte Auto Bild 2002, als der schwäbische Rennfahrer beim ADAC-Automobil-Slalom in Regen die Konkurrenz in

der Gruppe H (Tourenwagen über 2000 cm) in Grund und Boden fuhr. Die größten Erfolge in dieser Disziplin waren der zehnte Platz in der Gesamtwertung der Deutschen Automobil-Slalom-Meisterschaft 1999 und der siebte beim Rennslalom-Cup des Deutschen Motorsport-Bundes (DMSB) 2004. Meriten erwarb er sich auch bereits am Berg. 2005 triumphierte er in Mickhausen, wo er im Jahr davor und danach jeweils Dritter geworden war.

Auto Schrott, Fahrer unverletzt

Dass mit dem Rennsport Risiken und Nebenwirkungen verbunden sind, bekam Armin Dellkamm 1993 zu spüren. Bei einem Slalom auf dem Hockenheimring raste er mit Tempo 180 in die Leitplanke, worauf sich sein damaliger Wagen, ein BMW 325i, mehrfach überschlug. „Ich blieb zum Glück unverletzt“, erinnert er sich, „doch das Auto war nur noch Schrott.“

Ein gnadenloser Bleifuß ist Dellkamm allerdings nicht. Bei allem Wagemut müsse „das

Hirn immer eingeschaltet sein“, was insbesondere bei Bergrennen gelte, „weil da Sachen im Weg stehen, die weh tun“. Gemeint sind die Bäume abseits der Strecke. „Wenn du da rein krachst, dann gute Nacht.“

Für die Saison, die am 22./23. April in Schleiz beginnt und am 7./8. Oktober in Mickhausen endet, glaubt sich Armin Dellkamm bestens gerüstet. Wie immer wurde der BMW M3 in Freilassing bei Schnitzer, der ersten Adresse für drei Aktionen, professionell auf Vordermann gebracht, ein neuer Motor eingebaut und das Gewicht um 70 Kilo verringert. „Das war wichtig, denn im Rennsport bedeutet jedes Gramm zu viel einen Nachteil.“ Das gute Material nährt die Zuversicht, in der Gesamtwertung den angepeilten fünften Platz zu erreichen.

Häufiger Begleiter bei den Rennen wird Sohn Andreas sein. Der Neunjährige trägt den Virus ebenfalls bereits in sich, auch wenn er sein Faible nur auf der Go-Kart-Bahn in Landsberg ausleben darf. „Er lässt sich gut an“, verrät der Vater nicht ohne Stolz.

Derbe Niederlage für TSV Gersthofen

Fußball: 1:5-Pleite im Test gegen den FC Augsburg II

(AL). Bisher haben die Fußballer des TSV Gersthofen in der Vorbereitung nur gegen den Regionallisten FC Augsburg verloren. Gegen die zweite Garnitur des FCA gab es nun eine deftige 1:5-Niederlage.

TSV Gersthofen – FC Augsburg II 1:5 (1:2). (oh). Mit Spielertrainer Ivan Konjevic, Kapitän Tarik Kartal und dem verletzten Marcus Steinberger fehlten drei Eckpfeiler im TSV-Team. So konnte der Bezirksoberliga-Spielenreiter nur eine Halbzeit mithalten und durch Dennis Marzahn zum 1:1 ausgleichen. Nach der Pause fing man sich unter anderem noch zwei Elfmeter ein, die Bequiri jeweils sicher verwandelte. Die weiteren Treffer für den Landesligisten markierten Schmidt (2) und Suszko.

SSV Neumünster – TSV Wertingen 2:5 (1:4). (tier). Die frühe Gästeführung durch Moritz Hempel (12.) glich Sebastian Lapai (19.) aus. Danach bestimmten die Gäste das Spielgeschehen. Uli Jall (35., 40.) und Markus Rauwolf erhöhten zur Pause auf 4:1. Kurz nach dem Wechsel traf wiederum Uli Jall zum 1:5. Sebastian Lapai gelang noch ein Treffer für den SSV zum 2:5-Endstand (73.).

TSV Balzhausen – TSV Ustersbach 1:4 (1:2). (jog). In einem einseitigen Spiel war der TSV dem Kreisligisten läuferisch und spielerisch klar überlegen. Markus und Alexander Repasky, Bernd Eck und Michael Edbauer waren die Torschützen.

TSV Leitershofen testet auf Kunstrasen

(AL). Nachdem auf der Alm nur Lauftraining absolviert werden kann, nehmen auch die Fußballer des TSV Leitershofen den Kunstrasenplatz des TSV Gersthofen für ein Vorbereitungsspiel in Anspruch. Am heutigen Freitag um 20 Uhr trifft man unter Flutlicht auf die TG Viktoria Augsburg. Auch am Samstag, 4. März, treten die Schützlinge von Uwe Blenk in Batzenhofen auf künstlichem Grün an. **Testspiel-Termine:** Samstag, 4. 3., 18.30 Uhr in Batzenhofen: TSV – SV Bergheim, Samstag, 11. 3., 15 Uhr: TSV Inchenhofen – TSV, Sonntag, 12. 3., 15 Uhr: BSC Heretsried – TSV.

Sportskanonen



Kraft statt Luxus. Ein Blick ins karge Cockpit des Rennbolids.

1200 Zuschauer strömten in die Halle

Neuer Rekord bei Turnieren für Nachwuchs-Fußballer der TSG Stadtbergen

(oh). Ein neuer Zuschauerrekord und viel Prominenz begleiteten die Hallenfußballturniere um den Handels- und Gewerbebank-Cup 2006 bei der TSG Stadtbergen.

Unter den 1200 Zuschauern begeisterten sich Bürgermeister Dr. Ludwig Fink, Landtagsabgeordnete Dr. Simone Strohmayer, der Vorsitzende der Stadtberger Ortsvereine, Joachim Seebacher sowie etliche Gemeinderäte an den fußballerischen Leistungen der Nachwuchskicker.

Fest in Stadtberger Hand waren die Spiele der F1- und F2-Junioren, die beide Turniere für sich entscheiden konnten. Als bessere Gastgeber erwiesen sich die D-Junioren, die in allen drei Finalspielen ihren Gegnern den Vortritt ließen. Fair ging es bei den A- und B-Junioren-Turnieren zu, so dass die für den Sanitätsdienst zuständige Wasserwacht Stadtbergen kaum eingreifen musste. In souveräner Manier gewannen die B-Junioren um Torschützenkönig Stefan Burgermeister ihr Turnier, während es bei den A-Junioren ziemlich spät wurde, ehe TSG-Torhüter Daniel Rosenberger im Endspiel gegen die DJK Hochzoll den 22. Strafstoß parieren und damit den Turniersieg festhalten konnte.

Volle Zuschauerränge prägten auch den zweiten Turniertag. Bei den E2-Junioren mussten sich die TSG-Jungs im Endspiel unglücklich mit 0:1 dem TSV Göggingen geschlagen geben, während die DJK West bei den E1-Junioren gegen Landkreismeister Westheim die Oberhand behielt. Das kleine Finale konnte dann die TSG gegen den Nachbarn aus Leitershofen für sich entscheiden.

Die Stimmung steigerte sich dann beim G-Junioren-Turnier. Das „Team 2000“ der TSG erwies sich als perfekter Gastgeber und zeigte, dass die Trainingsarbeit voll auf den Höhepunkt des Jahres, der Einweihung des neuen Sportplatzes im September ausgerichtet ist.

Krönender Abschluss war ein emotionsreiches C-Junioren-Turnier. Dabei sorgten erst die Leitershofer Seizinger-Buben für Furor, ehe im Halbfinale nach einem dramatischen Spiel der beiden TSG-Mannschaften das zweite Team mit 3:2 die Nase vorn hatte und ins Endspiel einzog. Mit einer Licht- und Nebelshow sorgte Dominik Koismeyer für die richtige Finalstimmung. Hier konnte sich mit dem FC Stätzing der große Favorit durchsetzen. Nach über 25 Stunden Hallenfußball konnte TSG-Jugendleiter Werner Schlosser ein erfolgreiches Wochenende abschließen.

TURNIER-ERGEBNISSE

F2-Junioren: 1. TSG Stadtbergen II 2. TSG Stadtbergen III 3. TSV Leitershofen 4. TSV Dinkelscherben 5. FC Affing 6. TSV Welden.
F1-Junioren: 1. TSG Stadtbergen 2. TSV Welden 3. SSV Anhausen 4. TSV Dinkelscherben 5. TSV Leitershofen 6. FC Affing.

E2-Junioren: 1. TSV Göggingen 2. TSG Stadtbergen II 3. DJK Augsburg-West 4. TSV Leitershofen 5. TSV Haunstetten 6. TSG Stadtbergen 3.

E1-Junioren: 1. DJK Augsburg-West 2. SpVgg Westheim 3. TSG Stadtbergen 4. TSV Leitershofen 5. FC Emersacker 6. TSV Göggingen.

D-Junioren: 1. Post SV Telekom 2. TSG Stadtbergen I 3. TSV Bobingen 4. TSG Stadtbergen II, 5. TSV Königsbrunn 6. TSG Stadtbergen III.

C-Junioren: 1. FC Stätzing 2. TSG Stadtbergen II 3. TSG Stadtbergen I 4. TSV Neusäß 5. TSV Leitershofen 6. DJK Augsburg-West 7. TSV Kriegshaber 8. TSG Stadtbergen III.

B-Junioren: 1. TSG Stadtbergen 2. DJK Hochzoll 3. SpVgg Bärenkeller 4. FC Kleinaitingen, 5. FC Schönebach 6. CSC Batzenhofen/Hirblingen.

A-Junioren: 1. TSG Stadtbergen 2. DJK Hochzoll 3. TSV Kriegshaber 4. SpVgg Bärenkeller 5. FC Kleinaitingen 6. CSC Batzenhofen/Hirblingen.

SpVgg Auerbach mit zwei Teams beim Bezirkspokal

Volleyball-Männer erst im Kreis-Endspiel gestoppt

(koh). Im Endspiel um den Kreispokal für Schwaben-Nord konnten die Volleyball-Männer der Spielvereinigung Auerbach/Streitheim ihren Siegeszug nicht fortsetzen. Nachdem man im Halbfinale den Bezirksligisten TSV Königsbrunn ausschaltete, verlor man das Finale gegen den aktuellen Dritten der Bezirksliga Schwaben, den TSV Lauingen, nach tollen Kampf mit 1:3.

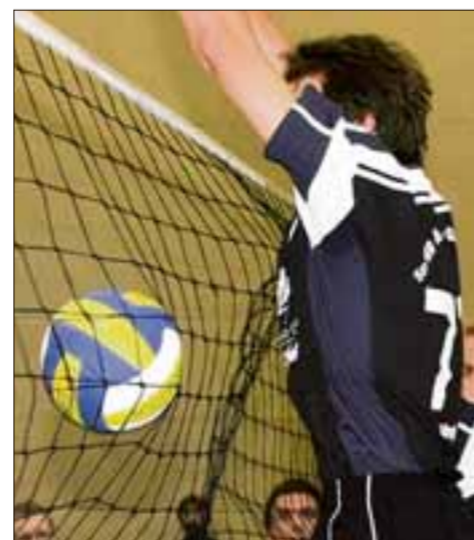
Verwundert rieben sich im ersten Satz die Lauinger die Augen, dem Bezirksklassist Auerbach begann hoch motiviert und druckvoll und gewann diesen verdient mit 25:15. In Satz zwei und drei drehten die Gäste dann auf und das Spiel der Gastgeber wirkte ein bisschen zerfahren. Demzufolge gingen diese beiden Sätze klar mit 25:10 und 25:9 an Lauingen. Im vierten Satz wollte es Auerbach noch einmal wissen. Spielertrainer Peter Schamberger trieb seine Jungs zur Höchstleistung an und man konnte mit dem haushohen Favori-

ten auch mithalten. Leider reichte es am Ende nicht ganz und der Satz ging knapp mit 22:25 verloren. Trotz der Niederlage qualifizierte sich die SpVgg für die Endrunde um den Bezirkspokal Ende März in Dillingen.

Frauen siegen im kleinen Finale

Dies schafften auch die Damen, die im Kreispokalspiel um den dritten Platz auf den SSV Anhausen trafen. Wie erwartet war es ein schweres Spiel und die Sätze endeten meist sehr knapp. Dazu kam, dass Auerbach nur mit sechs Spielerinnen und in ungewohnter Aufstellung in Anhausen antrat. Am Ende stand der dritte Platz und die Qualifikation mit einem 3:1-Sieg mit den Sätzen 22:25, 27:25, 23:25 und 23:25 fest.

Somit ist die SpVgg außer dem Veranstalter TV Dillingen der einzige Verein in Schwaben, der mit zwei Mannschaften am Bezirkspokal teilnehmen darf.



Die Volleyballer der SpVgg Auerbach um Spielertrainer Peter Schamberger hielten im Kreispokal-Finale voll dagegen. Archivbild: Lode

SpVgg Auerbach, Männer: Barthmann, Daffner, Mack, K.H. Maierhofer, P. Maierhofer, Motzke, Schamberger, Scherr, Ziheli.

SpVgg Auerbach, Frauen: Aigner, Lapperger, Ottmann, Schmidt-Daffner, Zobel, Schmuttermair.

Stolz präsentieren die C-Schülerinnen Leonie Kuen, Julia Graber und Larissa Ischwang (von links) die Sieger-Shirts als Mannschaftsieger bei den schwäbischen Crossmeisterschaften in Wemding. Bild: Johann Kohler



Erfolgreicher Start in die neue Laufsaison

Auerbacher Leichtathleten holen drei schwäbische Titel

(koh). Überaus erfolgreich starteten die Leichtathleten der SpVgg Auerbach/Streitheim in die neue Laufsaison. Bei den schwäbischen Crosslaufmeisterschaften in Wemding zeigten sie trotz schwierigster Bodenverhältnisse mit drei Meisterschaften, zwei Vizemeisterschaften und noch mehreren Podiumsplätze ihre gute Frühform.

Einen glänzenden Eindruck hinterließ bei den zwölfjährigen B-Schülerinnen Alina Platzer, die für die 1300 Meter lange Strecke 4:39 Minuten benötigte. Genau sechs Sekunden länger über die gleiche Distanz brauchte bei den C-Schülerinnen der 10-jährige Maximilian Mayer, der mit 25 Sekunden Vorsprung überlegen den schwäbischen Titel holte. Der dritte Titel an diesem Tage wurde von den kleinsten Nachwuchsathletinnen, den C-Schülerinnen, überschwänglich gefeiert. Julia Graber, Leonie Kuen und Larissa Ischwang (19 Punkte) landeten einen tollen Teamsieg. Als Vizemeister durften sich Alina Platzer, Anne Rieger und Sarah Rieger bei den B-Schülerinnen feiern lassen, denn sie erliefen sich 16 Punkte und lagen nur knapp hinter der Mannschaft von der LG Westallgäu. In der Klasse W11 bei den Schülerinnen C steuerte Julia Graber die zweite Vizemeisterschaft bei, gefolgt von Tamara Ischwang (5.) und Anna Juraschek (6.), während bei den Zehnjährigen Leonie Kuen als Vierte, Larissa Ischwang (5.) und Ramona Hampp (7.) ins Ziel kamen. Neben dem bereits erwähnten Titel von Mann-

schaft eins, holte auch die zweite Mannschaft noch einen vierten Platz im Teamwettbewerb heraus.

Mit 53 Punkten landeten die C-Schüler Maximilian Mayer, Josef Seiler und Paul Unger im Teamwettbewerb ebenfalls auf dem vierten Rang. Auf das Siegerpodest mit jeweils Platz vier durften auch Anne Rieger (W13) und Sarah Rieger (W12) sowie bei den 13-jährigen B-Schülerinnen Nicolai Koza (4.) und Marius Brahm (5.). Zusammen mit Patrick Ischwang holten die beiden Letztgenannten eine vierten Rang in der Mannschaftswertung. Niklas Kuen schrammte bei den A-Schülerinnen knapp an einer Medaille vorbei. Sein vierter Rang reichte nur für eine Urkunde.

Kai Jäger startet in Leipzig

Während Auerbachs Nachwuchsathleten sich durch Eis und Schlamm kämpften, trat der B-Jugendliche und der diesjährige bayerische Vizemeister im Speer-Winterwurf, Kai Jäger in Leipzig bei den deutschen Winterwurf-Meisterschaften an. Wegen eines fehlenden Einwurfplatzes begann der Wettbewerb nach zwei Probewürfen für jeden Athleten. Mit einer Serie von 50,99, 53,61 und 53,36 Metern konnte er sich nicht für den Endkampf der besten Acht qualifizieren und landete mit 53,61 Metern auf dem 13. Platz. In der internen Wertung der jüngeren besten 18-jährigen Athleten war es der sechste Rang in Deutschland.